Eine Lebenspuzzlerin

"Lassen Sie uns gemeinsam Ihre Erinnerungen genießen und dabei Ihr Leben zwischen zwei Buchdeckeln festhalten." Mit diesem Satz wirbt Irina Kasprick auf ihrer Internetseite für ihre Arbeit als Biografin. Seit mehr als zehn Jahren erhält die Schwarmstedterin auf diesem Wege tiefe Einblicke in Leben und Wirken unterschiedlichster Persönlichkeiten und schreibt über diese Menschen.

VON DIRK MEYLAND

ücher, versichert 53-Jährige glaubhaft, hätseit ten der Kindheit förmlich ihr Leben gepflastert. Wie zum Beweis deutet sie auf die zahlreichen Regale, in denen sich völlig unterschiedliche Werke befinden: ihre eigenen, Vertreter ihrer Krimi-Fantasy-"Phase", Bestseller und vermeintliche Exoten. Dazu gehören Lokalkolorit wie "Rock vour Life" vom in Bothmer lebenden Scorpions-Mitgründer und -Gitarristen Rudolf Schenker, "Nichts als die Wahrheit" von Dieter Bohlen ("nicht mein Typ, aber das müssen Sie gelesen haben") und "Mein China – Eine Reise ins Wunderland des Tischtennis" von Timo Boll. Die Jagd nach dem kleinen Plastikball hat es Irina Kasprick, die es mit der TTSG Leinetal bis in die Bezirksoberliga schaffte, angetan, "seit ich über die Platte gucken kann". Was läge da näher, als ein ausgewiesener "Bücherwurm" die Geschichte des besten deut-Tischtennisspielers aller Zeiten geradezu zu verschlingen?

Das Ziel, Tischtennisprofi zu werden, habe sie aber nie verfolgt. Liebend gerne, sagt Irina Kasprick, wäre sie Bibliothekarin geworden -

>> Nichts macht Ge-

schichte lebendiger

und verständlicher

als die Berichte von

Zeitzeugen.

oder Archivarin. Da sie sich aber auch schon früh für die Erdgeschichinteressierte und in der Region um rund

Schwarmstedt (Suderbruch, Ahlden-Eilte. Hademstorf) in ihrer Jugend zuhauf Erdöl gefördert wurde, entschied sie sich schließlich für ein Studium der Geologie. "Hier waren überall Bohrtürme – das fand ich faszinierend", sagt sie. Zudem habe ihr Vater 40 Jahre als Bohrmann gearbeitet. Später war Irina Kasprick für Erdöl- und Erdgasunternehmen tätig, ehe der Markt nach 1990 zunehmend schwieriger geworden sei.

Über Umwege – unter an-



"Früher habe ich mich nicht fürs Schreiben interessiert, sondern nur fürs Lesen": Das hat sich längst geändert. Bereits seit 2008 arbeitet Irina Kasprick aus Schwarmstedt als Biografin.

"Lore mittenmang!": Das neueste Werk handelt von einem "Schwarmstedter Original"

In "Lore mittenmang!" erzählt ein "Schwarmstedter Original" seine Lebensgeschichte. Ob bei den Landfrauen, beim Arbeitskreis "Brücke nach Kaliningrad", als Besucherin des von Irina Kasprick initiierten "Erzählcafés", durch Akkordeonspiel oder Vorträge: Die inzwischen 94-jährige Lore Bierwagen sei in

Schwarmstedt und Umgebung sehr bekannt, sagt die Biografin.

Lore Bierwagen lebte mit ihrem Mann Hans-Jochen Bierwagen, der lange als Tierarzt in Schwarmstedt arbeitete, viele Jahre im Haus Kirchstraße 24, einem der ältesten Gebäude Schwarmstedts. Ihre Großmutter war eine geborene Uhle – die Namen ihrer

Urgroßeltern sind im Gebälk des Uhle-Hofes verewigt.

Die Mutter verrichtete einst Dienst in England ("Ist England eine große Stadt?") und später auf Gut Panker in Schleswig-Holstein. Dort lernte sie Lore Bierwagens Vater kennen, der in den höchsten adeligen Kreisen verkehrte – als "hochherrschaftlicher Küchenchef", der später ein Gourmetrestaurant in Celle leitete und 1943 mit seiner Familie nach Schwarmstedt übersiedelte.

"Lore Bierwagen kann einfach unheimlich gut erzählen", sagt Irina Kasprick. Das Buch "Lore mittenmang!" ist im Kaufhaus GNH in Schwarmstedt erhältlich.

derem wohnte sie längere Zeit in Magdeburg – landesie im Büro eines Schwarmstedter Unternehmens, das Abfüll- und Verpackungsanlagen herstellt. Zudem bekamen sie und ihr Mann einen Sohn (21) und eine Tochter (18), die inzwischen beide aus dem Haus sind und stu-

> dieren. Kas-Irina pricks Traum aus Kinderund Jugendtagen war wieder weckt, als

ihr mittler-

weile verstorbener Vater Robert Otterstätter im Jahr 2007 damit begann, seine Geschichte niederzuschreiben. "Da muss man was draus machen", sei ihr damals durch den Kopf gegangen. Bald darauf war "Das Geschenk des Himmels - mein zweites Leben", in dem er seine Erlebnisse in Bessarabien, Sachsen, Westpreußen und im Zweiten Weltkrieg sowie bis zur Hochzeit mit seiner Frau im Mai 1954 schildert, fertig. Es folgte später noch ein zweiter Teil seiner Biografie mit dem Titel "Von der Pike auf Der Wunsch, die biografische Arbeit zu professiona-

lisieren, habe dazu geführt, dass sie 2008 und 2009 mehrere Seminare im "Biographiezentrum" - der Vereinigung deutschsprachiger Biographen – besuchte. Rund 45 Mitglieder habe Biographiezentrum heute, so Irina Kasprick, "zu meiner Anfangszeit waren es noch 75". Warum die Zahl der Biografen rückläufig ist, wo doch der Markt an Biografien und Ahnenforschung geradezu "boomt", wisse sie nicht. Sie vermute aber, dass viele Biografen alleine unterwegs oder bei großen Verlagen angestellt seien. Von der Arbeit zu leben, sei zudem schwierig, "ich mache das bislang in Teilzeit, würde es aber gerne noch ausbau-

Nur widerwillig öffnet sie die Tür zu ihrem Arbeitszimmer unter dem Dach. Ihre Tochter bezeichne die Situation dort immer als "kreatives Chaos", sagt Irina schmunzelnd. Doch chaotisch wirkt es gar nicht. Der große Schreibtisch, auf dem ein Computer hören zu können, dem Geund zwei Laptops, an denen sie hauptsächlich arbeitet, stehen, ist aufgeräumt. Auf Fußboden und Tischen liegen allerhand Unterlagen von Recherchen zu aktuellen Biografie-Arbeiten für das Heimatarchiv Schwarmstedt, in dem sie seit vielen Jahren ehrenamtlich mitarbeitet, für eine anstehende Exkursion mit dem Arbeitskreis "Brücke nach Kaliningrad" nach Ostpreußen. Bald, sagt Irina Kasprick mit sichtbarer Freude im Gesicht, stehe ein Umzug ihres Arbeitszimmers an. Dann könne sie bei der Arbeit den freien Blick von ihrem Grundstück auf die Leinemarsch werfen.

Irina Kaspricks Flyer zeigt zahlreiche Puzzleteile, auf denen Gesichter abgebildet sind. Ihre Arbeit sei tatsächlich mit einem Puzzle vergleichbar, betont sie: mit einem Geschichtspuzzle. In Gesprächen mit ihr zuvor bisweilen wildfremden Personen – "Ich hatte auch schon zwei Aufträge aus Chemnitz" – fügten sich Lebensgeschichten Stück für Stück zusammen. Dazu sei es nötig, schreiben und zusprächspartner mit Empathie und Einfühlungsvermögen zu begegnen, einen "roten Faden" zu finden und - ganz wichtig - die Biografie in Worten niederzuschreiben, die auch der Kunde gewählt hätte. Habe, im übertragenen Sinne, ein Teil einmal

>> Dieses

zu finden.

Zusammenhänge

das reizt mich.

Ecken und Kanten, müsse sie es Geschichtspuzzle, glätten; zum Beispiel durch Überprüfung der Aussagen auf Überein-

stimmungen mit historischen Hintergründen. "Ich schreibe das, was mir die Kunden sagen, versuche aber, durch Recherchen herauszufinden, ob es auch hinkommt", erläutert Irina Kasprick.

An 22 fertiggestellten Projekten hat die 53-Jährige mitgearbeitet - mal hat sie sich vom ersten Wort bis zum Weg ins Druckhaus für alle Schritte selbst verantwortlich gezeichnet, mal ist sie als Co-Autorin aufgetreten, mal hat sie sich um Lektorat und Layout ge-

kümmert. In der Regel liegen die Rechte der Biografien bei den Auftraggebern, bei ihren Referenzen verweist Irina Kasprick deshalb meist nur auf die Initialen derer, für die sie die Werke erstellt hat. Zu jenen Auftraggebern gehörte auch der Bad Fallingbosteler Albrecht Dyck ("Meine Heimat, aus der der Tilsiter Käse stammt"). Eine Ausnahme bildet die Biografie über Lore Bierwagen (siehe Info-Kasten), an der Irina Kasprick alle Rechte hält. Die Auflage ihrer Arbeiten beziffert sie auf 20 bis 200 Stück.

Neben Auftragsarbeiten interessiert sich Irina Kasprick für die Geschichte ihrer eigenen Familie, die über Jahrhunderte zurückführt - und

geografisch bis in die Pfalz, nach Baden-Württemberg, Bessarabien, Westpreußen und

nach

dem Zweiten Weltkrieg Norddrebber, später Schwarmstedt. Eine Familienchronik sei in Planung, versichert die 53-Jährige. Doch zunächst gelte es, andere Geschichtspuz-

zles zu vervollständigen. Mit Ecken und mit Kanten.

Kontakt und Info

Irina Kasprick ist erreichbar unter **(05071)** 800483 und per E-Mail an scribo-biographien@ t-online.de. Internetseite: www. scribo-biographien.de.